

**Der zweite gefälschte Brief König Karls.**

Rotterdam, 12. Mai.

Der Pariser Korrespondent des Manchester Guardian meldet:

Der zweite Brief des Kaisers Karl ist anscheinend wichtiger als der erste. Der Kaiser erklärt sich in dem zweiten Briefe überzeugt, daß er Deutschland bewegen könne, Frieden zu schließen unter der Bedingung, daß die Alliierten ihre territorialen Forderungen auf Elfaß-Lothringen beschränken. Die besetzten Gebiete sollten selbstredend geräumt und die Unabhängigkeit der Souveränität Belgiens wiederhergestellt werden. Der Kaiser erklärt, er habe sich bereits Bulgariens versichert. Ferner ersucht er, den privaten Charakter des Briefes durchaus zu achten. Die französische Regierung hat übrigens auf Ehrenwort erklärt, ihn nicht verraten zu wollen. Poincaré schlug während der Verhandlungen vor, daß die Monarchie im Tausch gegen Schlesien Triest und Trentino an Italien abtrete. Kaiser Karl antwortete, daß ein sehr wichtiges Bedenken dagegen bestehe, da die Monarchie nämlich Trentino besetzt halte, Frankreich aber Schlesien nicht besetzt habe. Ribot antwortete auf die ihm durch den Ausschuß für Auswärtiges vorgelegten Fragen, daß man zu wählen hätte zwischen der Ablehnung der Vorschläge der Monarchie und dem Bruch mit Italien. Ribot gestand, daß Lloyd George erst nach langem Zögern die

von Sonnino gewünschte ablehnende Antwort bestätigte. Lloyd George hat also angeblich mehrere Male die Wichtigkeit der österreichischen Vorschläge hervorgehoben und den Wunsch befürwortet, eine so schöne Gelegenheit, Frieden zu schließen, nicht passieren zu lassen. Poincaré machte jedoch prinzipielle Einwendungen gegen alle Friedensverhandlungen und behauptete, daß der Krieg nur mittels eines völligen militärischen Sieges der Alliierten beendet werden könne. Der Korrespondent des Manchester Guardian teilt weiterhin mit, daß im vorigen Sommer abermals Vorschläge gemacht wurden, und zwar an Briand. Der Korrespondent widerruft die frühere Mitteilung, bezufolge Ribot alle Alliierten über den Brief des Kaisers Karl zu Rate gezogen habe. Die russische und die amerikanische Regierung seien erst informiert worden, nachdem die Vorschläge abgelehnt waren.

Wie das Ung. Tel.-Korr.-Bureau von zuständiger Stelle erfährt, existiert der oben wieder gegebene angebliche Brief Sr. Majestät nicht und muß als neuerliches Nachwerk der Entente bezeichnet werden.